herborner Wageblatt.

Erscheint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertel-jährlich ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Seile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Kaiserstraße 7.

Bur die Redaftion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred:Anichlug IIr. 20.

№ 170.

fie

NI.

師

pt.

Weenfprecher : Berborn 92r. 20

Donnerstag, den 23. Juli 1914.

Gerniprecher: Becborn Rr. 20.

71. Jahrgang.

Neue Reichsmonopole? Bigaretten und Elettrisitat.

Berlin, 21. Juli.

In häufig gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Reich sich ernstlich mit dem Gedanken trage, ein areitenmonopol einzuführen, das dem Staate angeblich tiefige Summe von 120 Millionen jährlich bringen

Las Bigarettenmonopol ist als Fabrikationsmonopol, einem damit perbundenen freien Berfaufsmonopol, iten im eigenen Betriebe übernehmen. Die größeren follen weiter betrieben, die fleinen ftillgelegt Die Leiter und Angestellten der ftaatlichen Tabatlen iollen nicht ben Charafter als Staatsbeamte erfonbern su bem Staate nur in ein vertragliches dnis treten. Der Staat foll feine Fabrifate su fest mien Breisen an die Bwischenhandler liefern und bie Berkaufsgeschäfte verforgen. Außerdem denkt an die Errichtung von großen Riederlagen in den

Bleichseitig wird mit Bestimmtheit behauptet, daß im dichabant auch umfangreiche Borarbeiten zur wird eines Elestrizitätsmonopols im Gange find. wie biejes gedacht ift, verlautet allerdings noch

Eisenbahnunglück in Frankreich. Cechs Tote. - Dreifig Berlette.

Baris, 21. Juli. Enloufe hat fich ein schweres Eisenbahnunglück Ein aus der Richtung von Auch tommender hiet funf Kilometer von der Station entfernt mit aus der Richtung von Banonne fommenden Buge wen Bier Wagen bes einen Buges ftürzten um Bier Wagen bes einen Buges matzten in ben sertrümmert. Bisher hat man sechs Tote ben Trümmern hervorgezogen, darunter zwei da Angerdem zählt man über 30 Berlehte. Das thisterdem zählt man über 30 Berlehte.

Königin Reklame.

mifchen Betriebes fommt jeht gur Aneriennung. ber Raufmannichaft von Berlin, eine ber ann Rorporationen der Geschäftswelt, haben in ihrer steing, ebe sie in die Sommerserien gingen, bestimmt Reflame Ausschuß einzurichten. Sie folgten Amegungen, die schon seit längerer Beit aus geien an Franzen eifen an fie ergangen waren.

ome fab man früher als etwas Unvornehmes an, Cache, die fich für den ehrbaren Kaufmann nötig batte. Man wußte awar, daß "Klavvern

sum Handwerk gehörte", aber man zuckte doch die Achseln über die "Marktschreierei", wenn z. B. ein bekanntes (inzwischen eingegangenes) Geschäft "Hunderttausend neue elegante Sommerüberzieher" ankündigte, wenn eine Brauerei zur Bockzeit geputzte Wagen durch die Straßen sahren ließ, wenn eine Zeitung an den Anschlagsäulen oder an Hückelten mitteilte, daß sie "die größte Auflag aller deutschen Beitungen" hätte, wenn ein Geschäftsbauß ganzleitige Inserate in den Beitungen ausgab, Augade-Artikel, Rabatt-Tage, Inventur-Ausverkalfe, Bartiewaren ankündigte, und was es auf diesem vielgestaltigen Gebiete noch gab. Die alten eingeführten Gesschäfte sahen in diesem Wesen ärgerlich einen "Kuswuchs", besonders wenn es sich um junge, ausstrebende, "struvels gelattigen Gebiete noch gab. Die alten eingelügten Geschäfte sahen in diesem Wesen ärgerlich einen "Luswuchs", besonders wenn es sich um junge, aufftrebende, "ftrupellose" Firmen handelte, die — leider Erfolg hatten! Konfurrenz hebt zwar das Geschäft, aber wenn eine Konfurrenz Erfolg zeitigt, so wird sie als unlauter emplunden, und man schreit nach der Volizei. Im Jahre 1897 besamen wir nach vielem Drängen das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerd, das inzwischen noch einmal revidiert worden ist. Das Gesetz an sich ist übrigens nicht schlecht, denn es eristieren in der Tat auf dem Gebiete der Waren-Ampreisung unangenehme Erscheinungen, die schon ans Betrügerische streisen. Aber zu geinem Zustandesommen hat sehr viel das Gesühl beisgetragen, das Ressume überhaupt eigentlich etwas Unsanständiges sei; man sieht das vor allem an den Prozessen, die auf Grund dieses Gesetzes angestrengt werden.

Der Zwed des Sandelsversehrs ist, daß die Ware des Fabrisanten ins Publisum kommt. Woher soll aber das Kublisum wissen das kien nicht lagst? Wer im Sinterhause goldene das Publisum wissen das ker im Sinterhause goldene under das Auslisten wir das der der das Rublisum von das ker im Sinterhause goldene das Kublisum nicht lagst? Wer im Sinterhause goldene und den das die lagern hat, sann dabei verdungern. Wer sie

Uhren zu lagern hat, kann dabei verbungern. Wer sie dagegen in elegant ausgestattetem Schausenster auslegt, sie abends elektrisch beleuchtet, in den Beitungen inseriert und vielleicht auch durch Plakate, durch Berteilzettel, durch verschiliches Angebot an Kunden besannt macht, der verkauft sie Bos ist vickis Unanskändiges inder bet verkauft sie. Das ist nichts Unanständiges, jeder int es, und er muß es inn. Unanständig wird die Reklame erst, wenn der Geschäftsmann den Käuser beschwindelt, Talmi für Gold, ichlechte Berte für bewährte Konftruttionen ausgibt, wenn er mit Berfprechungen föbert, die er nicht balten fann, wer ferner durch Zugabeartiel u. bergl, den halten fann, wer serner durch Zugabeartiel u. dergl. den Kausreis in unreeller Weise unterstützt. Es existierte eins mal ein Händler, der beim Kaus einer Uhr eine "goldene" Kette sugad; wer aber vorzog, eine Kette zu kausen, der besam eine "goldene" Uhr zu. Für die Güte der Uhr wurde auf drei Jahre garantiert; aber nach einem halben Jahre existierte der Laden ichon nicht mehr, und der Wtann war unaussindder. Dasistnatürlich mindestens Unfug.

Dagegen sind eine Wenge von Leuten durch zwede mäßige und ganz solide Reslame in kurzer Beit reich gemarden.

mäßige und ganz iolide Retlame in turzer Zeit reich geworden. Wir fennen alle die Retlamejeisen und ToiletteArtifel, die in der letzen Zeit solchen Erfolg hatten; sie sind nicht schlechter und nicht besser als andere auch, aber durch Amsoncen, Blatate, Reflamebilder usw. sind sie in aller Munde, und deshalb werden sie gekauft. In jedem Berkauf ein fleiner Berdienst — das gibt einen Willionen-Aberichuß. Deutschland ist bewußt und erfolgreich auf der Bahn vorgegangen, die früher von Amerika, England und Frankreich beschriften wurde. und Franfreich beschritten murbe.

Bublizität ist im Geschäftsleben alles, die Reklame ist die Königin des Berkehrs. Der alte Rudolph Herhog, der sich sehr auf Reklame verstand, meinte einmal, er sei nun bekannt genug und hätte es nicht mehr nötig. Er

wolle die Injeratengelder sparen, die ja bei ihm viel ausmachen. Ein ganzes Jahr lang enthielt er sich jeder Reklame — als er aber die Bilanz dieses Jahres gesehen hatte, inserierte er schleunigst wieder. Der Rückgang war geradegu erichredend gemejen!

Es ift ein Beichen der Beit, daß die Berliner Altesten ber Raufmannschaft sich der Reklame annehmen, und andere Sandelskammern dürften dem Beispiele folgen. Außer der gesetlichen und moralischen Seite spielen viele künstlerische und Geschmadsfragen hinein, die auch schon die Bereine für Heimatschutz, die Berbände der Künstler und Architekten, die Aufsichtsbehörden beschäftigt haben (man denke z. B. an die Kilometerreklame an den Eisenbahnen), und über die die Kächstinteressierten, die Kausmannschaft, gutachtlich zu hören nur von Borteil sein kann.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ In einer Würdigung des Neichskanzlers schreibt die "Baperische Staatszeitung": "Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg hat anlählich des Tages, an dem er auf das vollendete fünste Jahr seiner Amtssührung zurückbliche durste, seitens der öffentlichen Meinung zahlreiche Kundgebungen der Sympathie und des Vertrauens erfahren. Die Entschiedenheit, mit der der fünste Kanzler des Reiches den Ausdan der dentichen Wehrmacht der kieden und die Ausdringung der hierzu benötigten Mittel durchgeseht hat, ist mit Recht nicht weniger anerkennend gerühmt worden wie die Kube und Stetigkeit, mit der er gerühmt morben wie die Rube und Stetigfeit, mit der er die auswärtigen Geschiede Deutschlands lenkt. Das Bertrauen, des diese Volitik des Kanzlers dem deutschen Bolke einflöht, kommt in der kühlen und zurückhaltenden Art, mit der die Presse Deutschlands die Dinge am Balkan behandelt, unzweidentig zum Ansdruck."

+ Gine wichtige Berfügung bes Ariegeminiftere v. Falfenhann wird foeben amilich veröffentlicht und lautet: Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften der Armee dienst-lich verhoten ist, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivilpersonen oder den Sandwertsmeistern der Truppen und der militärischen Anftalten ufm. gur Ausübung des Gewerbebetriebes Beibilfe gu leiften, insbesondere durch Bermittlung ober Erleichterung von Raufgeichaften, Berficherungsvertragen und bergleichen. Den Unteroffigieren und Mannichaften ift befohlen, von jeder an fie ergebenden berartigen Aufforderung ihren Borgefesten Melbung su machen.

+ Muf Grund ber nenen prenftifchen Befoldunge. novelle ift den in Betracht tommenden Beamten die Gehaltserhöhung mit Wirfung vom 1. April d. J. ab jest ausgezahlt worden. In den Ausführungsbestimmungen ift angeordnet, daß auch für die nach dem 1. April 1914 pensionierten Beamten der erhöhten Klassen die erhöhten Bensionssätze zu zahle sind, auch wenn am Tage der Bensionierung die Nor e noch nicht Gesetz war. Das Gleiche gilt für die Bereimung von Witwenvensionen bei Beamtenwitwen, beren Gatten in der Beit pom 1. April bis gum Infrafttreten ber Rovelle gestorben find und die im Erlebensfalle jest eine Gehaltserhöhung erfahren haben murben.

4 Mehrfach gingen in letter Beit Gerüchte von einer neuen Flottenvorlage burch einen Teil ber Breffe. Demgegenüber wird von gut unterrichteter Seite erflart, bag

Wider den Strom.

Gridhlung bon Frit Stowronnet.

Gutsfohn verließ es mit dem Brimanerzeugnis, (Nachdrud verboten.) be g. einzutrefen, und Franz ging zu berielben bie Kunstafademie nach Königsberg, um unter Direftore Stoffed Leitung fich zu einem tüchtigen erangufur terangubilden. Baron von Braun forgte eben für bie einen Sohn und erfullte ihm gern ben obes Diefterlaufbahn einzuschlagen, ba er an die bes Anaben, die sich schon früh geäußert batte, offiningen knüben, die sich schon früh geaugert Grand, Rat seines Lehrers, eine richtige Lehrlingszeit in bann mobin Möbeltischlerei durchgemacht und sich dann berstellung von künstlerisch ausgestatteten Möbeltigemandt. Sein Beschützer hatte diesen Entschluß 1. wir fich ielbständig zu machen. Die Milchbrüder 1. der fich ielbständig zu machen. Die Milchbrüder 1. der ielbständig zu machen. Die Milchbrüder 1. der ihre beit innig hatrantbet und wenn Kurt, der als jeht innig befreundet, und wenn Kurt, der als d bei ben fünften Ulanen in Duffelborf ftanb, im Urland fünften Ulanen in Duffelborf ftanb, im uf Urlaub fam, bann mußte Franz jedesmal auf Socien nach Liebenwalde, wo die Fremde dann und Kilchen einige vergnügte Wochen dus

diesem Jahre, so meinte die alte Frau, würde ihr aber einen Water für die ganze Beit hier losmachen aber einen Water für die ganze batte er in Liebenaber einen Besuch für acht Tage hatte er in Liebenwieder aufagen muffen.

wieder Jeluch ihr am Luge gaten blat latte, dusagen müssen.
Die batte, was er erfuhr, getreulich seiner Fran and dans nett, daß der junge Tischlermeister eine deutlicher Schaffe führ sie fort: "Ich begreise Ich weshalb du ein so großes Interesse an dem die seine nimmit. Er fann uns doch vollkommen eine brach, oder? der statig sein, oder?

Let brach ichness ab, als fürchte sie zwiel zu sagen.

Let Rat schiell ab, als fürchte sein gelächelt. "Ich

kanneli, was du meinst, aber nicht auszusprechen

bu icheinft biese Möglichkeit nicht für aus-

Rein, liebe Ammeli. Ich würde es durchaus für fein Unglud anfeben, aber ich glaube, bu fiebit Geipenfter, herr Saberland hat fich in allen biefen Bochen ums gegen-

üder so vollständig surudgehalten, daß ich nicht annehmen kann, er wünsche sich Lena zu nähern."
"So, meinst bu? Ich bin anderer Meinung. Das sagte mir die Gestissenheit, mit der er ums seine Gesälligfeiten aufdrängte."

Rein, Ammeli, ba bift bu auf bem falichen Bege, Er batte es gar nicht nötig, uns durch eine Gefälligleit su verpflichten, wir find ihm ichon verpflichtet."

"Ich möchte wissen, weshalb." "Run . . . Serr Saberland ift es gewesen, ber Lena im vorigen Serbst gegen die Beläftigung eines ungezogenen

Menichen beichütte Mit einem Rud richtete fich Frau Miltaler aus bem

Sessel auf. "Ber hat dir das gesagt?"
"Bena sagte es mir, gleich an dem Tage, als wir zum erstenmal die Wohnung besichtigten."
"Und das ersahre ich erst jeht? Ihr habt es mir abssichtlich verschwiegen!"

"Ja, liebe Frau, das haben wir getan, du hättest wo-möglich Bedenfen gehabt." "Sehr richtig, Miltaler, ich hätte die Wohnung unter

feinen Umftanben gemietet. "Siehst du, das wollte ich vermeiden, denn ich wußte, daß du dem fleinen Borfall eine übertriebene Bedeutung beilegen wurdest. Der junge Mann hat ihn selbst mit

feinem Worte erwähnt, er ist viel zu seinfühlig dazu."
"Oder zu klug... und das ist für nich der beste Beweis, daß er sich für Lena interessiert. Jent hat er mit unserer Tochter ein kleines Geheinnis. Laß mich, Miltaler, unserer Tochter ein kleines Gebeinmis. Las mich, Willaler, ich sehe in diesen Dingen viel schärfer als du. Du bist darin so furchtbar harmloß, die erscheint der Borfall ganz debeutungsloß. Ich weiß das besier, das ist für die beiden eine Erinnerung, die dei seder Begegnung in ihnen wach wird. Jedenfalls ist die Sache für Lena nicht ganz ohne Bedeutung, dem sie hat es doch für notwendig gehalten, dich davon zu unterrichten; sie hat genau dasselbe empfunden, was ich die eben gesagt habe. Und wenn die Sache eine Entwicklung nimmt, die mir nicht gefällt, dann träckt du gesein die Schuld." trägft bu allein bie Schuld."

Der Rat war wahrend biefer Auseinanderfetung nach feiner Art langfam im Bimmer auf und ab gewandert: iebt bielt er inne und erwiderte mit gang vergnügtem Gesicht: "Die Schuld will ich ichon tragen, liebe Ammeli."
"Ich aber nicht, Miltaler, ich will nicht einen Tischlermeister jum Schwiegersohn haben! Und beshalb will ich alles im, um diese Möglichkeit zu verhindern."

Frau Ratin hielt Bort. Sie war flug genug, nicht von ihrer Lochter zu verlangen, fortan den Besuch des Gartens, bei dem ein Zusammentreffen mit Herrn Saberland nicht su vermeiden war, zu unterlassen, aber fie nahm die Tochter jeht völlig unter ihre mutterliche Obhut. So konsequent sie früher die Laube gemieden hatte, so regelmägig begleitete sie jeht Mann und Tochter an jedem Morgen hinunter und verließ ihren Wächterposten nur auf furge Augenblide, wenn Beforgungen in ber Birtichaft fie

Aber fie fonnte doch die gufälligen Begegnungen mit ben Sausgenoffen nicht gang verhindern, ja, es ichien ihr den Hausgenossen nicht ganz verhindern, ja, es schien ihr fast, als ob ihr Mann ihrer Absicht geradezu entgegenhandelte. Er suchte die alte Frau Haberland in ihrer Laube auf und unterhielt sich mit ihr, besuchte auch den Meister nach wie vor in seiner Werstatt und freute sich mit ihm über jedes gelungene Stück, das unter seinen sleißigen Händen entstand. Frau Kätin hütete sich, dazegen Einspruch zu erheben, sie hatte das richtige Gefühl, das es ihr nichts helsen würde. Und eine Annäherung zwischen den beiden jungen Leuten, die würde sie schon zu verbindern wissen perhindern wissen . . . 8. Kapitel.

Die iconen Lage bes Spatsommers waren ver-gangen, der Berbit hatte fruh eingesett. Bom Safen ber trug ber Beftwind die grauen Regenwolfen über die Bregelwiefen gur Stadt bin und icuttelte fie bort aus. Mit dem Aufenthalt im Garten mar es porbei. Rur der Rat ging noch fast an jedem Bormittag hinunter, um eine Stunde auf und ab zu wandeln. Manchmal leistete ihm babei sein Hauswirt Gesellschaft. Zwischen den beiden Männern hatte sich allmählich ein Berhältnis entwicklit, das auf gegenseitiger Hochachtung beruhte und fich beinabe zu einer Freundschaft zwischen ihnen ausgewachsen batte. Dem älteren Manne gefielen bie emfige Raftfofigteit des jüngeren, sein offenes, freimutiges Besen und nicht gum wenigsten die Berehrung, die er ihm sichtlich entgegen-brachte. Bei bem Jüngeren mochten vielleicht etwas selbsisüchtige Motive mitsvielen, fie waren ihm aber iedenfich die Forderungen im nachften Reichsetat innerhalb bes geltenden Flottengefetes halten merden. Alles andere berube lediglich auf falichen Bermutungen.

+ Die Stichwahl in Labiau-Wehlan ift auf Donners. tag, den 23. Juli festgesest worden. Das endgültige amt-liche Wahlergebnis der Sauptwahl ist sest auch veröffent-licht worden. Bei 20 008 Wahlberechtigten wurden 15 480 Stimmen abgegeben. Es erhielten Amtsrat Schrewe-Kleinhof (fonf.) 7522, Bürgermeister Wagner-Tapian (Bp.) 6131, Karteisefretär Linde-Königsberg (Sos.) 2186 Stimmen. Gine Stimme mar ungultig.

4 Gin babifches Berdingungsamt tritt infolge einer Anregung ber Sandwerkstammer Ratisrube jum 1. Ottober in Tätigleit. Es bat die Aufgabe, die Inter-effen bes Sandwerts auf dem Gebiete bes öffentlichen enen des Handwerts auf dem Gebiete des dienkunden und privaten Berdingungswesens wahrzunehmen, die staatlichen und Gemeindebehörden dei der Bergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen zu unterstützen und andauernd auf die Berbeiserung des Werdingungswesens hinguwirfen. Die Leitung bes neuen Amtes liegt in den Banden eines aus funt Mitgliedern einichliehlich bes Borfigenden der Sandwerfstammer und vier Erfagmannern bestehenden Bermaltungsrates

Rumänien.

* Die blutigen Grenzzusammenftofte an der rumanisch-bulgarischen Grenze baufen sich. Jest find bei einem Angriff auf eine rumanische Grenzwache wieder drei bul-garische Soldaten gefallen. In einer der rumanischen Gefandtichaft in Sofia überreichten Rote besteht die bulgarische Regierung auf einer internationalen Untersuchung über die jungften Bwijdenfälle an der rumanifd-bulgarifden Grenze burch die ausländischen Militarattaches in Sofia oder Bukarest, je nach Bahl ber rumanischen Regierung. Bon der rumanischen Regierung wird eine derartige Kom-mission abgelehnt, da die Bwischenfälle von den beiden Staaten ohne Zuhilfenahme anderer Machte geregelt merben müßten.

RuBland.

* Die Trinffpruche in Beterhof, die gwifden bem Baren und dem Brafidenten Boincare gewechselt wurden, untericieben fich in nichts von ben bei folden Gelegene heiten üblichen Auslassungen von Staatsoberhäuptern. Ihr beiderseitiger Inhalt gipfelte in dem Bunsch der "Wahrung der gemeinsamen Interessen bei Erhaltung des Gleichgewichts und des Priedens in Europa". Boincaré hob außerdem noch die fortschreitende Verbrüderung zwischen den russischen und französischen Streitlräften hervor.

Mus In- und Ausland.

Berlin, 21. Juli. (Der Wegenbefuch der beutichen Flotte in England.) Die bon ben Englandern anläglich ihres Geichwader-Befuchs in Riel ausgesprochene Soffnung, dag die deutsche Flotte ihnen bald einen Gegenbefuch in Engwenigen Bochen berwirklichen. Dem Bernehmen nach foll bas britte Geichwaber ber Sochfeeflotte nach bem Abichluß feiner Commerreife am 8. Auguft ben englischen Flottenbesuch in Riel in einem englischen Kriegshafen erwidern. Zwar find nähere Bestimmungen über den Beitpuntt und die Gingelheiten des beutschen Wegenbesuchs noch nicht ergangen, aber bie Tatfache des deutschen Flottenbesuches in England felbit wird bavon nicht berührt. Bur Die erfreuliche Befferung ber beutich-englischen Beziehungen fann es feine glangendere Bestätigung geben, als die hergliche und warme Aufnahme, beren unfere Flotte in England gewiß fein darf.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Die Nachricht über bie Teilnahme bes Ronigs Georg von England an den deutschen Kaisermanövern wird von zuständiger Seite als tertümlich bezeichnet. Ebenso unbegründet sei die Mitteilung, daß im Spätherbst dieses Jahres der Deutsche Kronprinz an der Spite eines deutschen Gelchwaders England einen Besuch abstatten

* Derzog Ernst August von Braunschweig wird mit Gemablin ber am 8. August stattfindenden Kaiferparade über bas 8. Armeeforps in Robiens als Saft des Kaifers

* Der Kronvrins von Sachsen und Prinz Friedrich Christian find in Juterbog eingetroffen und werden dort sieben Tage Aufenthalt nehmen, um den militärischen Abungen beigumobnen.

Ofterreich macht ernst! Rurgfriftige Forberungen an Gerbien.

In Wien haben in ben letten Tagen febr ernfte Beratungen stattgefunden. Der Kriegs sowie der Finanz-minister, der Generalstabschef und der Minister des Auswärtigen haben ihren Urlaub unterbrochen und sich plöglich wieder in der hauptstadt eingefunden. Uber das Ergebnis der Berhandlungen berichtet folgendes Teles

Bien, 21. Juli. Das Rabinett wird in einer Rote an Die ferbifche Regierung binnen 48 Stunden eine Antwort darüber verlangen, mas biefe gegenüber ben großferbifchen Umtrieben, Die Das Attentat in Cerajewo berurfacht haben, gu tun gebenft.

Sofort nach diesem Beschluß bat sich Graf Berchtold nach Ischl begeben und die Zustimmung des Kaisers Franz Josef zu dem Borgeben gegen Serbien erhalten. Graf Berchtold fehrte sväter nach Wien auruck, um die

falls nicht bewußt. Serr Saberland hatte bas Blud, einen Bater zu besiten, nie gefannt. Er konnte fich auch nicht porftellen, wie fein Bater, wenn er bies After erlebt hatte, aussehen lounie, aber vielleicht wurde er ebenfo freundlich, milbe und abgeflart urteilen, wie ber herr Regierungsrat, wenn er auch nicht auf berfelben Bilbungs.

Der junge Mann war in letter Beit fehr gurudhaltend geworden, er wollte jedenfalls eine ähnliche Lurudweilung, wie sie ihm seitens der Frau Ratin guteil geworden war, vermeiden. Deshalb hatte er auch nicht, wie feine Mutter wollte, einen großen Rorb mit Apfeln und Birnen, die er im Garten geerntet batte, hinaufgeschieft, sondern nur burch einen Lehrling fragen laffen, ob die Serrichaften ihm von seinem Aberfluß abkaufen wollten. Ware die Rätin ehrlich gegen sich selbst gewesen, dann hätte sie der billige Preis, den ihr Hauswirt forderte, sunig machen mussen. Ihr Mann aber konnte sich das fleine Bergnügen nicht verfagen, fie barauf aufmerkiam gu machen, bag bei biefem Rauf ber Borteil nicht auf ber Seite bes herrn haberland lage.

(Fortfetung folgt.)

Amisgeschäfte bes Musmartigen Amtes mieder gu über-

Undrohung von Gewaltmagregeln. Die öfterreichische Rote foll noch in diefer Boche in Belgrad überreicht werden. Sie wird in höflicher, aber entichiedener Form abgefaßt fein und junachft fofortige Einleitung der Unt riudung gegen die burch die Gera-jewoer Attentate blongestellten ferbifchen Staatsburger und Organe unier ber Burgichaft forbern, daß diefe Unter-Organe unter der Bürgichaft fordern, daß diese Unter-judung zu einer gründlichen und wirklichen Er-ganzung des Unterluchungsergebnisses, das in Sera-zewo testgestellt wurde, sühre. Diese Bürgichaften sind wichtin mit Rücklicht darauf, daß die öster-reichtich-ungarische Momarchie die volle Sicherheit haben will, daß die Schuldigen auch wirklich verfolgt und bestraft werden. Die österreichisch-ungarische Regierung dürzte ferner verlangen, daß die serbische Regierung gegen jene Organisationen und Jugendvereine, welche die Ligi-tation vergen die Grenzen Osterreich-Ungarus führen und tation gegen die Grengen Ofterreich-Ungarne führen und iene Stimmung erzeugten, aus welcher das Serajewder Attentat hervorging, mit der größten Entschiedenheit einschreite, sie ferner nicht mehr dusde, und ebenso die Agistation der öffentlichen Meinung, wie sie bisher stattgestunden hat und eine Gesahr für den Frieden bildete, einschränke. In den verantwortlichen Wienere Kreisen verhehlt man fich teineswegs, bag mit ber Möglichteit eines bewaffneten Borgehens gegen Gerhien aerechnet werden

frau Caillaux vor Gericht.

§ Baris, 21. 3uli.

Trop der Gluthine begann auch heute die Berhandlung wieder um die Mittagsjumde. Zunächst wurden als Beugen vernommen: Baul Bourget, die Redafteure und Bureaudiener des "Figaro". Sie haben über ihre Wahrenehmungen in der Zeit vom Eintritt der Frau Caillaux in die Redaftionskäume bis zu ihrer Berhaftung ausaufagen. Auch follen einzelne "Figaro"-Redalteure be-tunden, worauf sich ihre Aberzeugung stütt, daß der Cheiredalteur Calmette nach Berössentlichung des ersten "Jo-Briefes" nicht die Absicht hatte, die zwei anderen Briefe solgen zu lassen.

Belaftenbe Musfagen.

Die Aussagen dieser Zeugen sind, wie schon aus der Boruntersuchung befannt ist, für die Angeklagte ziemlich belastend. Der Bureaudiener des "Figaro" Sirac öffnete die Tür des Besuchszimmers und drehte im Augenblick, da Calmette und Frau Caillaux eintraten, den Anopf der elektrischen Beleuchtung an. Als er wenige Minuten später Schüsse hörte, ris er hasig die Tür auf. Frau Caillaux wandte sich mit einem Auch des Kopfes nach dem Eintretenden und gab noch einen letzten Schus auf Calmette ab, dessen Korver sich unter dem Redaktionstisch wie in Schwerzen Rorper fich unter bem Redaftionstifch wie in Schmerzen frummte. Redaftionsbiener Dicje hatte bas gefchloffene Rupert entgegengenommen, das ihm die verichleierte Frau Caillang beim Gintritt in ben Bartefaal überreicht. wußte nicht, wer die Dame war, als er das Kuwert dem Chefredafteur im Beisein Baul Bourgets überreichte. Der Diener Cerclet will nach der Tat die Worte der Frau Caillaux gehört haben: "Da es keine Gerechtigkeit in Frankreich gibt, habe ich mir selber Recht verschäfft!" Paul Bourget sagte, bağ er von Calmette die Worte ge-hört habe: "Ich muß die Dame empfangen", obwohl Bourget ihm davon abgeraten hatte.

Der erfte Schuf.

Der Rechtsanwalt Chenu, der die als Rebenflagerin fann barüber feine Austunft geben. Die Frage bleibt deshalb ungelöft. Auch Baul Bourget bestätigt das Tatjächliche seines letten Gespräches mit Calmette, boch ichlog er damit, dag er die Bengenbant nicht perlaffen molle, ohne feiner überzeugung energifchen Musbrud zu geben, daß seinen Freund Calmette die Absicht sern-gelegen habe, weitere Brivaibriese zu veröffentlichen. Luf die Anfrage Laboris gab Bourget zu, daß er sich in seinem letzen Roman "Der Dämon des Mittags" über Ber-öffentlichung von Brivaibriesen in dem Sinn verbreiter babe, bag eine folde Bublifation pom fittlichen Standpunft burchaus verwerflich fet.

Wirhfame Selbstverteidigung.

Gin Stimmungsbild aus bem Schwurgerichtsfaal no. Paris, 20. Juli.

Sie hat gesprochen! Und wie hat fie gesprochen! Frau Caillaux kennt ihr Publikum, weiß ihre Barifer zu nehmen. Die ehrwurdigen weißhaarigen Richter in ihren roten Gewändern mit ichwargem Samtbefat find jo

aweisellos Juristen von Schrot und Korn, aber ihr Barisertum sist ihnen noch tiefer im Blut als die Bandelten und das Corpus juris. Und die Geschwores nen find feine Juriften und nur Barifer, Frau Caillaux bat fie gu paden gewußt. Wer ben Ginbrud, ben ihre Berteidigungsrede auf den Gerichtshof machte, nicht an den Mienen der Männer vom Richtertisch und auf der Geschworenbank perfonlich beobachtet hat. ber fonnte ihn aus den Aritifen und Besprechungen ber Blatter beutlich heraus-fühlen. Die erbitterten Gegner ber Fran Caillaux

und ihres Gatten find erboft darüber und werfen dem Gerichtsprafidenten Albanel zu große Buvorkommenbeit gegen die Angeflagte vor, weil fie den Eindruck, den biefe ficherlich auf den ehrwürdigen Geren gemacht bat, durch Erinnerung an seine unparteiliche Aflicht abichmächen wollen. Frau Caillaux Barteiganger aber stellen fest, daß sie "mit Bestimmtheit und schmeralicher Aufrichtigfeit alle Urfachen und Umftande bes Dramas in bas hellite Licht gefett habe. Der Einbrud fei ber, daß eine lange Reihe von Demutigungen und Krantungen ben bitteren Relch in tragijcher Weise sum überlaufen gebracht hat."

Diefen Gindrud bervorgurufen, ift tatfachlich Frau Caillour gelungen und war von ihr beabsichtigt. Schon die Aufmachung, in ber fie por ihre Richter trat, gielte barauf bin. Die wenigen Damen, die in bem Gibungs.

taal Einlaß gefunden hatten, begrüßten das Erfatie der Angeflagten mit verständnisvollem Ah! Bratt Con-batte ihr mittelarobes mattel batte ihr mittelgroßes, molliges Figürchen aufs Ind augeschnitten. Schwarze Robe, schwarzes Leebaer, bem distret ein mit dunklen Spigen garniertes den berausichaut. Den weißen Spigenkragen, den sie um Hals hat, entfernt sie auf Wunich ihres Gerken Labori. Der alte, erfahrene Kenner des Pariser kon will jeden Gedaufen an die lururiate Melikante will jeden Gedanken an die luguride Weltdame ichalten. Die Geschworenen sollen eine vom Schiffelt Geprüfte, Riedergebeugte vor sich sehen. Fran Colle rofige Wangen sollen in der schwarzen Folie erblet und rübren.

rosige Wangen sollen in der schwarzen Folse erder und rüdeen.

Maitre Labori weiß, daß der erste Eindruf of is ansichlaggedende ist. Aber er hat auch dafür gelock seine Klientin alle Ruancen einer packenden verteidigung meistert. Schon ihr leises und doch der verteidigung meistert, ist von Wirkung. Sie beginnt schingliches "Holast", mit dem sie ab und zu ihre dem Elternhaus, ihrer unschuldigen, harmlosen streift furz ihre erste Berbeiratung mit Claresis streift furz ihre erste Berbeiratung mit Caillaut wir einemmal ist sie im Kahrmasset. Stimme wird wärmer, die Gesten der die Gebendsschuhten Sände tragsicher. Das große worden, die immer mehr auschwollen, als ihr Winister wurde. "Man beschuldigte meinen Gatten klagt sie — "auf dem Berliner Warft einen Vörlenaum und dabei viel Geld verdient zu haben. Man erzeit in sommen zu haben, als die Marotsorise im worden, das mein Mann mir ein Berlendassung ihrene, daß mein Mann mir ein Berlendassung ihrene, daß der Denisse der Denisse der Venliche der versten geschlich habe, und insbesondere ersten man gegen ihr der denisse der versten gestellt der versten genen gegen der den gegen der versten gegen der den gegen der der den gegen der den gegen der der den gegen der den gegen der der den gegen der der den gegen d

die 138 Artisel des "Figaro" gelesen, die voll eleumdungen sind."

Und num solgt eine bittere Klage gegen den erschoffenen Calmette, der durch die Drohung der öffenklichung von Briesen, die sie noch zur Beit ihrer öffenklichung von Briesen, die sie noch zur Beit ihrer Sche an ihren jezigen Mann geschrieden, in eingenes, das Brivatleben einer Frau. sie eigenes, das Brivatleben einer Frau. sollten in den Sänden ihrer Feinde nicht nur dass ihren geliedten Mann zu fürzen, sondern ihr sichten geliedten Mann zu fürzen, sondern ihr sichten schließlich, als die gemeinen Anzahlungen nicht den schließlich, als die gemeinen Anzahlungen nicht den sin grimmen Born geraten. Er hätte gebrobt, ein grimmen Born geraten. Er hätte gebrobt, ein schmeden sin mich töten köndel einzuschlagen, ein schmeden sin mich töten köndel einzuschlagen. Das kann mir der Gedanke, einen lebten Sach was des Galmette zu fun und ihn in der Direktion des "Isc Calmette gu fun und ihn in ber Direftion bes ,dis

Sie geht nun, willenlos, automatisch, grief mit bandler, kauft den Revolver, schreibt einen grief min Mann, "sie werde Calmette ins Gestätt schlossen plötisch steht sie im "Figaro" dem Berkeunder gegensiber. Geschickt gleitet sie über alle Guide die Gene hinweg. Der Schuß fällt. Diele mit bieser Szene hinweg. Der Schuß fällt. Diele mit die Erde schließen. Ich wollte nicht toen. Bräsident, ich batte teinen Vorbedacht. Und bricht sie schließlich auf der Bant ausammen, der kann nichts Zusammenhängendes mehr aus parie bricht sie schließlich auf der Bant zusammen, bet kann nichts Zusammenhängendes mehr aus bringen. Nur undeutlich hört man: Ich hätte worgezogen, daß diese Briefe veröffentlicht vorgezogen, daß diese Briefe veröffentlicht aus dass dass die kann Mörberin wurde", aber es wirft auch kann mit dem Eindruck, den seine Klientin auch zusprieden sein. Man sah auf der Anklagebard in seinem Jammer, und welche französische Geichnig bank ließe sich dadurch nicht rühren?

Hlkoholkomödien in Hmerika. my. Rewnort, im

my. Newnork, in My. Newnork, in in den Erlaß des Marine gart es, ind mit dem Erlaß des Marineministers, der ieslichen belische Getränk vom Bord amerikanische verbannt, betrübt abgefunden. Die lette Flack wurde beimlich den Wogen übergeben. Ind nan wurde beimlich den Wogen übergeben. Ind nan wir vollen Segeln auf den Limonadegen Wider allmählich gesellte sich zu der siellen Tragent Rameraden auf unferen Schiffen bewirten fo wir womöglich bereits auf ben ihrigen bie bei feemannische Gastireundschaft genossen baben? ben Gasten Selter mit himbeer porfeben? Da boch bie gange omertentit. doch die ganze amerikanische Nation ichamen, und von andern Seebaren auslachen laffen mit Marineminister Marineminister wird bestürmt, den Grlaß mit vernunftgemäß du ergänzen, wenn er ihn nicht deben will. Das lettere wird er aber kaun toll wie der Bräsident Bilson und andere Minister unter der Enthaltsamseitsknute der Tenvernite dabei sind, das Bier-, Wein- und Branntweinten zu verdieten. Wenn sie damit durchdrückt, wird damerifa immer freier. Amerika immer freier.
Die Deutschen in Amerika wehren fich nati

Die Deutschen in Amerika wehren sich nach Kräften gegen diese Maßregel. Sie wäre auch Baterland nicht ohne Folgen. Unser nach den jährlich 2 bis 3 Millionen Sektoliter, glein gange. Etwa für 70 Millionen Wart wein Mark von Ins ins Ausland und davon starter Anteil, d. B. Pheinweine und deutsche weine, gerade nach Amerika. Die Amerikanstelle über unsere Trinfitten und unser Beitsbatische Gie sinden es komisch, wenn die Deutschen am Stammtisch bocken und bei weisen Welpräcker in frinken; daß gar Frauen dabet sind, will sinter in den den Deutschen sinteren; daß gar Frauen dabet sind, will sinter in den den den dabet sind, wein Sitter in den am Stammtisch hoden und bei weisen Geipröcken frinken; daß gar Franzen dabet sind, will ihnen in den Kopf. Aber ihre amerikanischen der viel schlimmer. Sie stehen an der "Bar", dinärstellisch, und trinken da ihre gemischen Das sied Flips, Coblers und wie sie beißen. Das sund, als hätten sie nicht Beit, sich dinauleben mis, als hätten sie nicht Beit, sich dinauleben mis, gleich wieder weg — in Wirflickseit ist es ander gegen mittag ausgeben muß, trifft sicher gegen mittag ausgeben muß, trifft sicher von stellt

gegen mittag ausgehen muß, trifft sicher pur ber ind genehmigen mill. Seibsversäder nicht flück genehmigen will. Seibsversäder in Schreund eingeladen, mitzukommen; es is Sales man in einer Bar, schleuniast gibt einer der man in einer Bar, schleuniast gibt einer der mun ist es Ehrensache, daß jeder, der an der mun ist es Ehrensache, daß jeder, der an



auch eine Runde gibt. Das beißt: wenn gehn in mangig Leute an der Bar siehen, gibt es zehn oder asia Rumben, man kann fich die Folgen denken. Es iwar auch sogenamite One-drink-men, Lente, die diptell immer blog ein Glas trinken und dann aufs in. Mass lie blog ein Glas trinken Aber fie tonnen es nicht durchführen.

Seit mehr als zehn Jahren find große Frauenvereine bet Arbeit, diefes Suff-Joull gu gerftoren. Gine gete Mis Ration sog lange Zeit an der Spitze von artneten Reformmeibern burch die Stadte und ichlug t Gneipen in Studen. Es dauerte lange, bis fie eingemurde, In manchen Staaten ber amerikanischen in die Brobibition" ichon Gesetz. Da gibt es keine ien ober Bars. Man fäuft beimlich in den Klubs, de Bolizet nichts su fagen hat. Oder man geht in bothete spothete, hat Magenbeichwerden und verordnet sich ieden einen "Tonic", auch zwei, auch dret, bis man wieder wohl fühlt. Wenn der Erienbahnzug durch Brobilische ber "Batter" im "Brobibitivitaat" fahrt, ichliegt der "Waiter" im wasen ichleunigst den Alfoholichrant zu; es darf berabfolgt werden, bis die Grenze wieder über inden Beicheid gelagt, und jeder hat ein tleines Borgereits die Dalfte der amerikanischen Union steht
meter Alfabolverbot. Tropdem hat der Allabolmie die Dalfte der Arondem hat der Allabolmie die Stehtelberten bei der Allabolmich wie die Statistif geigt, nicht abgenommen. Im 3a, es ift fogar noch etwas viel Schlimmeres gelommen. Lielfach treten an die Stelle des Altohols in Mittel. Die Damen trinken Gau de Cologne, genicht Kotain, Morphium, Opium und andere bem Drient kommt Haschisch. Als ein gans neues derickeint ein Stoff aus einer mexisanischen Kaktus-der unter verschiedenen Namen eingeführt wird und gefährliche Rauschträume hervorruft. Dagegen war wände Bhisty-Soba" ein Kinderspiel, von einem Glose W. Glaje Bier und einer Flasche Wein gar nicht su

Aus Nah und Fern.

Berborn, ben 22. Buli,

(Gewitter und Regenfälle in Gicht.) Beiterlage wird von der Betterdienststelle Beilunterm 20. Juli geschrieben: Trop des verhältnies tiefen Barometerstandes haben wir zur Zeit doch in allgemeinen heiteres, warmes und bis auf tellie Gewitter trodenes Wetter. Es wird dadurch dit, daß wir im Bereiche der aus einem flachen tudgebiet stammenden östlichen und nordöstlichen be liegen. Doch scheint sich jest ein südlich von liegender fräftiger Tiesdruckwirbel auf das land liegender fräftiger Tiesdruckwirbel auf das in berlagern, sodaß wir bald in seinen Bereich dürften. Wir können also bald mit stärkerer ftung und Regenfällen, jum Teil auch in Gewitter-

bei geringer Abfühlung rechnen. Der Bejuch ber Schlachtfelber bon beit und ber Stadt Strafburg findet nun bestimmt statt. Wir werden wohl hiermit allen gien eine Freudenbotschaft bringen, denn wer in je nochmals die günstige Gelegenheit geboten der den geringen Preis von 20,20 Mt. eine solche Beife zu unternehmen. Ja, man fann fagen, Ges Geld werden den Teilnehmern drei genußbereitet. Zedem echten Deutschen muß bas bei ichlagen, wenn berfelbe von bewährten, buhrern an die Stätten geführt wird, wo Behren unfere Bater für die Freiheit und ding bes beutschen Baterlandes gefämpft haben. legen wir natilrlich nichts mehr von den Berhet ber Städte, Dörfer und Felber, bagegen find Denfmaler ju sehen und muß jeder Behaunen, was menschliche Liebe und wahrer gengeist feit bem Schlachttage von Borth am ich 1870 vermocht haben. Denkmäler, die ein Bengnis beffen ablegen, was fich hier Rose Bergnis bessen ablegen, was genale Rose Beere gegenüber, die in heißem Kampse Schiffer beere gegenüber, die in heißem Kampse Leiffer betten. diafal ihrer Nationen zu entscheiben hatten. niunft in Wörth wird der erste Gang zu dem Miedrich Denkmal sein, das sich enva 6 Minuten entfernt, an der Straffe nach Sulz u. B. ift bles ein Reiterstandbild auf einem angelegten Gelsenboriprung. Das Ange des didi über das Schlachtfeld; diefer weißt mit ethen Sand nach Fröschweiler, welches noch gein berben mußte, um den Gieg vollständig gu Die Reiterfigur in der Sobe bon 51/2 Meter lessige Unterhau ist 7 Meter hoch, macht einen maben Ginterbau ist 7 Meter hoch, macht einen Bents tigen Unterbau ist 7 Meter poch, much-teihen Eindruck auf den Beschauer. Diesem Denkteihen sich noch ca. 23 größere und kleinere, fran-be und fleinere die und beutsche an und sind besonders die tanzösischer Seite ganz prachtvolle Monu-ng Rach Besichtigung des Schlachtseldes von die die ersten Tage der Reise, wird am zweiten bie Stadt Stragburg besucht werden und wird lebem noch das schöne Lied bekannt sein: D Straß-Straßburg, du wunderschöne Stadt pp. Auch tom (das Münfter) wird besichtigt. Am dritten ift Bar. th Besuch des Schlachtselbes von Beigenburg

unseren Kassierer, Herrn Wilh. Nies, Hauptstraße, (1.413,558 deutsche Turner.) Die Deutsche derschaft hat nach den endgültigen Feststellungen Tutiste hat nach den endgültigen Turnbereinen tuissland und in den deutschen Turnvereinen usland 1 den den beutschen Turnvereinen usland 1,413,558 Bereinsangehörige (barunter find: männliche über 14 Jahre, 75,392 Frauen, Angben und 39,134 Mädchen) in 11,491 Ber-Die Gesamtzahl der Jugendlichen bis zum 20.
sper eingetzugt 405,265. In das Herrichte. eingetreten gegen 40,349 im Vorjahre.

wittags Rückreise nach der Heimat, wo wir gegen bied Rickreise nach der Heimat, wo wir gegen

tingen Budreise nach der Heimat, wo wie gen tingen eintreffen werden. Es kann sich noch

unseren Ger Reise beteiligen und das Reisegeld

Diesbaden, 21. Juli. Ein schwerer Automobil-Alleibaden, 21. Juli. Ein schwerer Automov.

Lat ereignete sich gestern Abend auf der Chaussee

hat dem Ronale eich gestern Abend auf der Chaussee den ereignete sich gestern Abend auf der Chausee und dem Jagdichloß Blatte in der Nähe des Teufelsstate Ausbend. Aus Automobil, in dem sich zwei Kurgäste untergeben der infolge Bersagens der Ruhland Defanden, kam infolge Versagens der

Steuerung bon ber Chauffee ab und fturgte ben 216: hang hinunter. Der 54 Jahre alte Sotelbefiger Langia aus Riem, ber ben Bagen lentte, murbe gegen einen Baum gefchleubert und erlitt einen ichweren Schabilbruch. Der zweite Infaffe, ber 34 Jahre alte Raufmann Boloftaw Word on erlitt fcmere innere Berlenungen. Beibe Infaffen wurden befinnungelos bem ftabtifden Arantenhaufe jugeführt. Das Automobil wurde vollständig gertrummert.

fc. - Der Nauroder Gemeindewald hat noch einen recht reichlichen Bilbftand aufzuweisen, ber leider burch umfangreiches Bilbern ftart beg miert wird. Co fommt es aum, bag ber Bachter ber Jagd, Oberftabearst Dr. Suester in Connenberg, ber fahrlich 1500 Dif. Buchts fumme entrichtet, mit Ad und Rrach im Jahre ein Reh ober ein Saschen bor die Glinte befommt, mahrend neben ungegählten Safen etwa 60-80 Rehe jährlich in den Befig Unberechtigter gelangen. Gagt ber Jagd: pachter eine Jagd an, bann veranftalten in der boraufgehenden Racht die Rauroder Bilbbiebe, die fo giems lich alle miteinander bermandt find und beshalb feinen Berrat fürchten, eine Treibjagd, durch die fie das Wild jum Wechseln in Nachbargebiete gwingen. Acht berartige ehrbare Bürger tamen im Mai in ber Birticaft Raab in Naurod zu der Ueberzeugung, daß eine Ragd unbedingt wieder nötig fei. Gie führten biefe auch aus, gerieten fich jedoch in die Saare und einer von ihnen erstattete Unzeige. Die Folge war bie beutige Berurteilung ter Cebrüber Raab, Schuhmacher, Chrift und Schneiber gu 25, 15 und 10 Mart Gelbftrafe. Der Amteanwalt hatte, bamit endlich einmal in ber Raurober Gemarlung aufgeräumt werde, gegen jeden feche Bochen Gefängnie in Antrag gebracht.

Das Domanen = Borwert Sof Arempel im Areife Befterburg, 89,28 Settar faffend, wurde bier für die Zeit von Johannis 1915 bis 1. Juli 1933 ber pachtet. Sochitbietender blieb Bermalter Schreff mit 3610 Mark. Die feitherige Bacht betrug 2950 MR, Der Landwirtschaftsminister hat nunmehr noch die Genehmigung biefer Reuberpachtung gu erteilen.

- In feiner Wohnung erfchoft fich der Weh. Baurat Eduard Schugt, weil er befürchtete, geiftesfrant zu werben.

Bunte Enges-Chronit.

Röln, 21. Juli, Beute Bormittag trafen etwa 120 ameritanifde Merzte, meiftenteile Chirurger, in Roln ein. - 3wei junge Raufleute aus Roln, Die gestern Abend einen Ausflug nach bem benachbarten Brühl unternahmen, wurden heute morgen ich wer verlett auf der Chauffee bon Bruhl nach Roln aufgefunden. Der eine ftarb furg nachdem er aufgefunden wurde, mahrend der andere totlich verlegt ins Sofpital gebracht murbe, Unicheinend find beibe bon einem Automobil überfahren worden.

Duffeldorf, 22. Juli, Die in Berbindung mit der nächftjährigen großen Duffelborfer Musftellung geplante Bismard-Erinnerungs-Ausstellung ift nunmehr in weitem Umfange gefichert. Der Abgeordnete Dr. Bilb. Reumer, der ben Borfig im Barteiausichuß übernommen bat, ift in Friedricheruh bon der Fürstin Bismard in überans berglicher Beife empfangen worden. Burftin war über ben Blan febr erfreut und übernahm bereitwilligit bas Proteftorat über biefe bem Andenten des großen Ranglers im Jahre feines 100. Geburistages geweihte Beranftaltung. Gie wird aus Schonhaufen, Friedrichsruh und Bargin hochbedentfame Dents würdigfeiten im Original, wie Möbel, Bilber, Chrenbürgerbriefe und andere Dofinnente gur Berfügung ftellen, barunter die Biege Bismards aus dem Aniebogt, die Betten aus feiner Jugendzeit, feine Raraffieruniform und vieles andere. Man wird eine Sammlung bon Dentwürdigfeiten und Erinnerungen an ben Baumeifter Deutschlands feben, wie fie bisher ber breiten Deffentlichteit noch nicht juganglich gemejen ift.

Duisburg. Auf bem Bahnhof in Duisburg-Beed ereignete fich ein ichwerer Bufammenftog weier Gifenbahnguge, 14 Bagen murden aus ben Schienen geworfen und umgeftfirgt. Bier Gifen-bahnbeamte erlitten jum Teil ichwere Berlegungen. Der Materialicaden ift febr groß. Zwei Sauptgleife find infolge des Unfalles gesperrt, sodaß in der Guterbeförderung empfindliche Störungen eintreten. Urfache bes Unfalls fieht noch nicht feft.

Berlin, 22. Juli. Gin breifter Ginbruch murbe geftern Albend in der altebangelifden Rirche in Schones berg in der Sauptstrage versucht. Zwei jungere Manner, beren Berfonlichfeit noch nicht festgestellt murbe, erbrachen die Turen und versuchten, die Rirchengerate gu rauben. Als fie überrafcht wurden, leifteten fie beftigen Biderftand und ichlugen einen Boligiften nieber. Es gelang ichlieflich, fie ju übermältigen und gur Boligeiwache zu bringen.

Bofen, 21. Juli, Dem Bofener Brofefior Buch = hold, der in einer ale Brojdure veröffentlichten Bismard. Rede die beutiche heeresmacht beibrad, telegraphierte ber bentidje Kronpring: "Soeben 3hre Brofdure jur Bismard-Gebentfeier gelefen und finde fie gang ausgezeichnet. Mit bestem Gruf Bilhelm, Rronpring." - Die Brofchure beschäftigt fich mit ben "zu schwachen Regierungen, die wir seit Bismards Regierung gehabt haben" und richtet Angrisse gegen den baberischen Ministerpräsidenten wegen der Ablehnung weiterer Ruftungen.

Regensburg, 22. Juli. Ueber gang Dber-Babern gingen gestern nachmittag ichmere Gemitter nieber Große Berheerungen wurden in ben ichnittreifen Geldern angerichtet. In Dietendorf bei Schonfee fclug ber Blit in ein Saus und gundete. Das geuer fonnte fich in dem ausgetrodneten Solg ichnell ausbreiten, und ehe noch die Teuerwehr gur Stelle war, fprangen Die Flammen auf Die anliegenden Gehöfte über. Die Löfdarbeiten hatten infolge bes heftigen Binbes geringen Erfolg. Mehr ale 30 Anwesen find niedergebrannt.

Abln, 21. Juli. 3met junge Kaufleute murben morgens auf ber Chauffee aufgefunden, der eine tot, ber andere fierbend. Wahrscheinlich find fie nachts von einem Auto überfahren worden.

Nizza, 21. Juli. In einer Hoble wurde die ver-ftummelte Leiche eines Mannes gefunden. Man glaubt, daß es fich um den feit vorigen Marz vermißten ungarischen Banfier Ernst Havas handelt.

Mabrifch-Cftran, 21. Juli. Bet einem Zusammenftoß swifchen Auto und Bergbahn murbe bem Chauseur ber Koof vom Rumpf getrennt, ein Infasse bes Automobils gestötet, ein sweiter ichwer verlett.

Rem Orteans, 21. Juli. Die Beulenveft bat bereits acht Todesovier geforbert. Die Bevollferung ift in großer

O Der Deutiche Kronpring ale Mueffe"er. Das fächsische Ministerium des Immern hat der Leitung der Ausstellung "Das beutsche Sandwert, Dresden 1915" mit-geteilt, das der Deutsche Kronprinz sein Einverständnis damit erflart bat, daß einige von ihm herrührende bandwerksmäßige Erzeugniffe im nächften Jahre auf der Deutschen Sandwerksichan in Dresden ausgestellt werden.

O Unfall bei einem stbungsrift. Das thüringische Susarenregiment Rr. 12 aus Torgau, das sich auf dem Marich nach dem Truppenübungsplas Wartbelager bei Bosen befindet, seute bei Bosenzig über die Oder. Bei einer Buhne gerieten gegen 12 Uhr vier Husaren in ein tiefes Loch und gingen samt den Pferden unter. Zwei Swaren fonnten ich alsbald ans Ufer retien. Der dufar Roch war in ein fünf bis sechs Meter tiefes Loch geraten und murde nan dem Rieppachtmeister. Dr. n. Sarvagt und murbe von dem Bisewachtmeifter Dr. D. Sarnad, einem Cohn bes Brofeffors v. Sarnad in Berlin, aus dem Baffer geholt, boch mar der Tod bereits eingetreten. Bei bem nierten Oufaren maren bie Bieberbelebungs. periude pon Erfolg.

O Bon einem Unhold gemordet. In Reufolln ift ein icheugliches Berbrechen begangen worden. Gin geiftig und moralifc völlig beruntergekommener Menich, ber noch dazu verheiratet und Bater eines fechsjährigen Sohnes ift, hat ein im felben Saufe mobnendes vier Jahre altes Madden in feine Wohnung gelodt, bat fich bort an bem unichuldigen Kind vergangen, bat es bann, um den Zeugen feiner Tat für immer frumm gu machen, mit einer Schnur erwürgt und die Leiche in der Nacht in feinem fleinen Sausgarten vergraben. Als der Morder verhaftet murde, wollten bie emporten Rachbarn ibn lanchen. - Eine abnliche Untat wurde bei Ronneburg (S.-AL.) begangen. Die siebenährige Tochter bes Gutsbesitzers Landmann in Groblsdorf, die ihre im Ronneburger Krantenhause baniederliegende Mutter besucht hatte, wurde auf dem Rückwege von einem Rabfahrer in ein Haferseld geschleppt, vergewaltigt und ermordet. Bom Täter sehlt jede Spur.

O Bon einem Baren gerfleifcht. Bei ber Rirmes in einem Dorf bei Duffelborf murbe mahrend ber Bor-führung breifierter Tiere ein Arbeiter von einem Baren angefallen, ber ihm bie eine Befichtshalfte gerfleifchte.

Wieviel Stationen für brahtlofe Telegraphie gibt es? Die brahtlofe Telegraphie breitet fich immer mehr In neuester Beit wachsen die Stationen formlich aus ber Erbe. Gine foeben erichienene Statiftit weift nach, daß am 1. Jamuar 1914 im gangen bereits 4441 Stationen im Betrieb waren, und gwar 588 Land- und 3853 Bordftationen. Un erfter Stelle fieht Großbritannien mit 1581 Anlagen, bann folgen die Bereinigten Staaten mit 749 und Deutschland mit 551 Stationen.

Der Uriprung bes "amerifanifchen" Schunrrbarts. Der herrliche Schnurrbart, ben wir "ameritanifch" gu nennen pflegen, ift eigentlich bem berühmten frangofischen Maricall Turenne zu verdanken, fo erfährt man aus einem frangösischen Blatt. Als der Marichall im Eliaß gegen die Raiserlichen zu kampfen hatte, ging es ihm nicht immer gut; es gab fortwahrend Scharmugel, Aberfalle und Sinterhalte, und der Marichall gablte mit feiner Berfon wie ein fimpler Solbat. Alls er fich eines Tages von seiner Estorie etwas su weit entfernt hatte, wurde, er von feindlichen Reitern angegriffen; fie beschoffen ibn mit ihren Sattelpiftolen, und eine Rugel rafierte ihm buchflablich einen Teil des Schnurrbartes weg. Turenne ichof ben Angreifer nieder und murbe bann von feinen Begleitern befreit. Als er wieder in die Stadt tam, ging er fofort gu einem Barbier und erfucte biefen, ben meggeschossen Schmierbart in irgendeiner Weise zu erseben ober ben gangen Schmierbart zu entsernen. Der Figaro sah sich das Gesicht des Marschalls einen Augenblid lang forschend an und erffarte bann, dag er nicht nur imftande fei, ben Schaden ohne Befeitigung bes Schnurrbartes gu furieren, sondern sich außerdem noch anheischig mache, dem Antlit des Maridialls burch einen Trid ein jugendlicheres, friegerischeres Einssehen zu verleihen. Und ber Barbier ichuf in genialer Beije ben furgen, burftenformigen Schmurrbart, ber heute bas Entzuden fo vieler Damen bildet . . . oder auch nicht!

Pfandhausringe. Mit Juwelen mird febr viel Schwindel getrieben, und immer neue Trids werden babet ausgehedt. In neuefter Beit arbeiten die Juwelenausgeheckt. In neueiter Beit arbeiten die Inwelenichwindler sehr erfolgreich mit "Pfandhausringen". Sie lassen Steine, die einen schwer auffindbaren Schönheitsfehler besitsen, der ihren Wert sehr herabmindert, in geeignete Fassung bringen, so daß sie sich großartig präsentieren. Dann wird der Ring zu einem Pfandhaus-besitzer in einem kleinen Orte gebracht, der infolge mangelnder Erfahrung den Fehler des Steines nicht er-tennt und ihn weit über den Wert beleiht. Es sommt ert genus von daß Ringe die dem Schwindler 150 Mark oft genug vor, bag Ringe, die dem Schwindler 150 Mart koften, mit 300 Mark belieben werden. Dann verfauft er noch hinterber den Pfandichein mit 50 bis 60 Mark, fo daß er ein brillantes Geichaft macht.

Rinoaufnahmen auf bem Meeresgrund. In Amerita bat fich eine Gefellichaft gebilbet, die finematographische Aufnahmen auf dem Meeresboden macht. Die Unregang au diefer Idee gab ein sensationeller Film, der einen Kampf swiichen einem Regerburschen und einem riesigen Baifiich darftellt. Man batte einen großen Rafig, in dem der Rinooperateur faß, auf dem Meeresboden in der Rabe der Bahama-Inseln niedergelaffen; dann warf man den Radaver eines Bferdes ins Baffer. Als diefer langfam gu Boden gefunten war, tam auch icon ein riefiger Sais fiich angeschoffen. Gin junger Reger, mit einer Machete (bem megifanischen Wesser) bewasinet, sprang ins Baster, fdwamm wie ein Fisch um den Sai berum, mabrend von oben ein gewaltiger Scheinwerfer bie Rampfigene beleuchtete. Nach aufregendem Kampf gelang es dem Neger, dem Hai den Banch aufzuschlißen. Die Einwohner im Golf von Meriko, besonders an der Mosquitoküse, sind durchweg so ausgezeichnete Schwimmer, daß sie einen derartigen Kampf für 2 dis 3 Dollar (8 dis 12 Mark) unternehmen.

Luftschiff und flugzeug.

Albfinry eines bentiden Gliegers. Muf bem Blugplas Dolten bei Duffeidorf sturste der Flugzeugführer Beig, nachdem er mehrere Blüge ausgeführt hatte, aus einer Dohe von 50 Meter ab. Die Maschine überschlug sich und begrub den Kührer unter ihren Trümmern. Beiß erlitt lebense gesährliche Berlehungen.

Der Pariser Wetissungen.

Der Pariser Wetissung. Bei einem internationalen Wetiflug von Freiballons in Baris wurden vom Sturm nicht weniger als zehn der ausgestiegenen Ballons auf engelischen Boden verschlagen, wobei mehrere Unsälle vorfamen. Ein Ballon schlug gegen einen Telegraphenviahl, beide Führer wurden herausgeschleudert, wobei sich der eine ein Bein brach. Der Ballon zog über das irische Meer davon. Mehrere andere Lussischiffer erslitten Berlehungen an Armen und Gesicht. Einzelne der Ballons wurden mit Geschwindigkeiten von 100 Klometern vertrieben.

Brüsel, 22. Juli, Während der Feier des belgischen Unabhängigseitssesses auf dem Flugselde von Stockel

Unabhängigfeitefeftes auf dem Blugfelbe von Stodel bei Bruffel veranstalteten Flugvorführungen zeigte eine junge Fliegerin, Frau Cajat de Caftella, einen Abfturg bom Meroplan mit einem Sallidirm. Um Conntag ging biefe fühne Borführung glatt bon ftatten. Der mit zwei Luftkammern versebene Schirm öffnete sich automatisch und die junge Frau kam sanft zu Boden. Gestern Abend gegen 6 Uhr stieg sie mit dem frangofifden Aviatifer Chomet auf, und als fie fich aus einer Sobe bon etwa 600 Metern herabfallen lief, öffnete fich ber Gallichirm nur gur Salfte, und fich überschlagend, fturzte die ungludliche Frau ab. Das prächtige Wetter hatte eine ungeheure Menschenmenge nad dem Flugplage gelodt. Sie brach in einen taufendftimmigen Schredensschrei aus, als die Fliegerin niederfaufte. Der Konftrutteur des Fallichirmes warf fich verzweifelt über die Leiche.

Bandels-Zeitung.

Berlin, 21. Juli. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Buttergerste), H. Laier. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsfähiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Br. R. 160–160,50, Dansig W. 206, R. 159, H. 168, Stettin H. 163, Bosen W. 200–203, R. 153–156, H. 160–162, Breslau W. 194–196, R. 153–155, Fg. 145–150, H. 154–156, Berlin W. 202–204, R. 168–169, H. 170–185, Dannover W. 196, R. 170, H. 185, R. 173–175, H. 179–183, Dannover W. 196, R. 170, H. 185, R. 178–175, H. 179–183, Dannover W. 196, R. 170, H. 185, R. 178–175, H. 179–183, Dannover W. 196, R. 170, H. 185, R. 186, R. 170, H. 185, R. 186, R.

Berlin, 21. Inli. (Produftenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24,25—27,25. Feinste Marken über Notis bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 aemischt 20,80—23,10. Still.— Rübbl geschäftstos.

Weilburger Wetterdienft.

Ausfichten für Donnerstag: Bielfach wolfig, Regenfalle, jum Teil auch in Gewitterbegleitung, ein menig fühler.

Lette Nachrichten.

Wien, 22. Juli. Das Wiener Auswärtige Amt wurde dabin unterrichtet, daß fich Gerbien inoffigiell an eine Defterreich befreundete Macht um Ratichlage gewendet habe und daß es in feiner Untwortnote auf die Note der Monarchie Erklärungen abgeben wird, die erwarten laffen, daß Gerbien ben öfterreichifchungarifden Forderungen Rechnung gu tragen bereit tft.

Wien, 22. Juli. Gideren Radrichten gufolge werden die Ruftungen in Gerbien weiter betrieben. Die Ginberufung bon Referviften geht weiter bor fich. Truppen geben nach bem Morden unausgefest ab. Die Eilmärsche werden größtenteils nachts zurudgelegt. Die Borbereitungen jur Formierung von Freiwilligen-banden an der Drina werden beschleunigt. Auf ber Donau werden ferbischerfeits Minenlegungefchiffe ims provifiert. Un Feldfeftungen fowie an den llebergangen ber Dring und ber Donau wird unablaffig gearbeitet. Aus dem Arfenal von Kragujewa gehen große Mengen bon Rriegsmaterialien an die ferbifden Garnifonen ab. Alle wehrfähigen Manner find angewiesen worben, fich für eine eventuelle Einberufung bereitzuhalten.

Brag, 22. Juli. Die bulgarifche Regierung bat bei ben Sotolwerten in Bilfen eine große Angahl bon Geichuten befiellt. Bie d.e tichechifden Blätter melben. wird in den nächsten Tagen eine gurgeit in Budapeft weilende bulgarische Militarkommission in Bilson eintreffen gweds liebeknahme bon 80,000 Gewehren für die bulgarische Armee.

Duraggo, 22. Juli, Rachdem die Rebellen es abgelehnt hatten, auf einem Rriegeschiff mit ben Bertretern der internationalen Kontrollfommiffion gu berhandeln, weigerten fich bie europäifchen Gefandten, weiter mit den Rebellen in Berbindung gu treten. Auf Befehl Major Kroons werden die Berteidigungsarbeiten in der Stadt, insbesondere beim Draftverhau, bon ber Regierung wieder aufgenommen. Sämtliche Beichafte in ber Stadt find geichloffen. 300 Malifforen aus Roffowo find in Duraggo angefommen. Für heute werben 200 rumanifche Freiwillige, reguläre und ausgediente Golbaten, bier erwartet. Der Leiter ber Aufständischen foll ein türkischer Oberft oder ein Oberft-

leutnant des Generalstabes sein. Betersburg, 22. Juli. Die Unruhe unter der Arbeiterschaft nahm in ben gestrigen Rachmittagsftunben einen beunruhigenden Charafter an, Wegen Mittag tam es zu Bufammenftogen mit den Rofaten. Un der Biborger Seite mußte die Polizei gegen die llebermacht der Arbeiter weichen. Auch der Berfehr der eleftrischen Bahn wurde geftort. Die Arbeiter bombarbierten am finnlandischen Bahnhof, an der mostauischen Pforte und an der Rarwafden Pforte mit Baffagieren befette Strafenbahnwagen mit Steinen, fo daß bie Fahrgafte eiligft fluchteten. Mehrere bon ihnen murben berlett. hierauf demolierten die Arbeiter die Bagen, Die fie umwarfen. Gie machten auch den Berfuch, einzelne Bagen bon der Camfonjewbrude in die Rema gu werfen. Immer wieder berfuchte die Daffe der Urbeiter auf den Newstiprospett zu dringen, um dort ben Bertehr gu ftoren und den Barenschmud ausgureigen. Gie wurde bon der Polizei gurudgebrangt; Die Erbitterung, mit der die Arbeiter gegen die Boligei vorgingen, war groß. Die Bahl ber Toten und Berwundeten wird geheim gehalten, was in den Rreifen ber Arbeiter die Erbitterung noch berftartte.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Fenerwehr-Sauptübung betr.

Die zweite hauptubung findet am Donnerstag, ben 23. b. Dis, abende 8 Uhr fatt und gwar für ben gweiten

Bum zweiten Lofdzug geboren : Abt. Fabriprige 4. Obmann Beinrich Gruft, Turnerfeuerwehr, Obmann Grit Jungft, Abt. Bubringer, Obmann August Daum, Abt. Steigmannicaft 2, Obmann Wilhelm Bogel, Opbrantenmannicaft, Obmann Wilhelm Sterfel, Bachmannichaft, Obmann Ferdinand Theis, Sanitateabteilung, Domann Robert Sauer, Die gefamte Pflichtfeuerwehr.

Die Abteilungsubungen finden flatt :

Mittwoch, den 22. Inli cr., abends 8 Uhr, Caugipripe 3. Die betreffenden Abteilungen haben fich auf bas Sorn= fignal an dem bestimmten Tage bor dem Aufbewahrungsort ihrer Gerate ju fammeln und weiteres abzuwarten.

Fernbleiben ohne genfigende Entschuldigung wird beftraft. Genugend begrundete Befreiungegefuche find rechtgeitig bei bem mitunterzeichneten Brandmeifter angubringen. Derborn, ben 17. Juli 1914.

Der Brandmeifter :

C. S. Baumann.

Der Bürgermeifter Birtenbabl.

Stadtverordneten-Situng.

Die Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums werden hierburch ju ber am

Donnerstag, den 23. Juli, abends 81/2 Uhr, im Rathausfaal anberaumten Sigung mit bem Bemerfen eingeladen, daß nachstebend bermertie Gegenftanbe gur Berhandlung fommen werben.

Tagesorbnung:

- 1. Bewilligung eines Beitrages für bas Raffauer-Denfmal bei Waterloo;
- Antrag ber Schaferei-Genoffenschaft um leberlaffung bon flabtifchen Belandeflachen gu Beibezweden ;
- Desgleichen bes Biegenguchtvereins;

Mitteilungen ;

5. Unichliegend geheime Sigung.

Berborn, ben 21. Juli 1914.

Der Stadtverordneten.Borfteber: Ludwig Dofmann, Roniglicher Baurat.

Herborn. Donnerstag, den 23. Juli d. Js.:

Sandelsregifter.

3. Gabriel Rachf., Theodor Pfeifer, Berborn. Das bisher unter ber Firma 3. Gabriel in Berborn betriebene Gefcaft ift auf ben Raufmann Theodor Pfeifer intl. Gad gegen Nachnahme in Berborn übergegangen, ber es unter ber mit bem oben angegebenen Bufat verfebenen bisherigen Firma weiterführt.

Derborn, ben 17. Juli 1914.

Ronigl. Umtegericht.

Offizieller Schluss:

不知的名词复数的基础证明是可以以图明 法国际政治的基础的基础的现在分词

Montag, den 3. August.

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914,

für Oberhessen und angrenzende Gebiete.

Mai-August.

Protektor: Seine Kgl. Hoheit Grossberzag Erest Ludwig

von Hessen und bei Rhein.

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt.

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der oberhessischen Gewerbe, Industrien und Künste -Ueber 400 Aussteller.

Vorführung von Althandwerken im Betrieb: wie Handweberei, Nagelschmiede, Kunsttöpferei und Häfnerei.

guter Regiments- und Zivilkapellen.

Grosse Festhalle mit vorzüglicher Verpflegnug und besonderen Konzerten u. künstlerischen Darbietungen.

Althessen, gemütlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotter Bedienung und Bauernkapelle.

Bin Donnerstag in herborn auf bem Roman neuen Kartoffeln, bro Btr. Mt. 4.40, Birfing Rotfraut, Diden Bognen, Rohliabi, roten Möhren, Bitronen, Stadelbeeren, Tomaten, Pfirnden get Birnen, Pflaumen. Salat- und Ginmad-Gurfen ula Herm. Weimer, Ehringshausen. Id

Wir haben einige gebrauchte, tabellos erhab Wagen preiswert abjugeben. Anfragen erminiat.

Norddentsche Automobil-Werke, Kamil

Deffentlicher Dank.

Much ber Regelfinb "Aife Reun", Berhore in liebenswürdiger Weife ber freiwifligen ant tolonne vom Roten Rreng einen Gelbbetrag aber Bir entledigen uns auch dem Regelflub "Alle Reun über ber angenehmen Pflicht und fagen im Rame Rolonne berglichften Dant.

Der Borftand Der freiwilligen Canitatifold bom Roten Arens



ist die beste Grösste Reinhelt und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz

Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plätswäsche. Pakete: ¼ Kilo, ¼ Kilo, 2¼ Kilo in den meisten Geschäften.

Gingetroffen

find große Poften

Blan: u. Churgenbrude, Bettfattune, Giamofen, gebleichte und ungebleichte Baumwollftoffe,

Sembenflanelle, fertige Demben in allen Größen u. Breislagen, Werftagehofen.

Ein Boften Biber. und Sandtuch. Refte ju bedeutend berabgefesten Breifen.

J. Gabriel Nacht., Th. Pfeifer.

Mene Kartoffeln,

la. Wetterauer, Herle von Erfurt und Raifechrone. berfendet per 3tr. 4.00 Mik.

A. Simon II., Rattoffel-Berfandgefchaft, Echzell. Telefon Unichl.

Wetterauer Frühkartoffeln.

per Btr. 4.00 Mik., geit= gemage Ware, verfenbet unter

Ronrad ganb, Edgrell (Dberbeffen.)

Governoringfull

Shuppen befeitigt bas berrlich buftenbe Arnifa. Blutenol "Bobin". Bebes Daar wird practia. a Ff. 50 Big. Man maide es öfters mit Dr. Buffeb's Brennueffelfpiritus. h Fl. 75 Big Bei: Friedr. Michel, Oranien-Drogerie, Derborn.

offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuchenoch die bewährte u. ärzil. empl. Rino-Salbe

Fret von schädt. Bestandtell.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rino u. achtegenausufdie Fa.
Rich. Schubert & Co., G. m. b. M.
Weisbähla-Dresses.

Zu haben in allen Apotheken.

Reue, noch nicht gebrauchte bolserne Wendeltreppe gu berfaufen.

Gerb. Beber, Uderedorf.

1 Dezimal-Briidenwage,

150 kg Gewicht, billig gu bers faufen. Bu erfragen in ber Erped. bes Berb. Tagebl.

Thermatorflaide berfc. Größenvon Mt. 150 Billige Einfodappat fomplett De 750 Einmachgläfer bilig

Ferd. Benber, bei am Bahnhof. 59 Ruten auf bem Stand in

Ausfunft erteilt & San Berborn, Turmftrafe Die Anfertigung afft arbeiten beforgt Lubuis geprüfter Frifen

machermeifter, ggettat, ftraße 30. Jebes Quantum aub abgeichnittener Baart od. auch auf Bunich m

Freiw. generoch

Donnerstag, ben 38. 30 findet im Anschlus and 20. 30.

Generalversamming ber gefamten freim Bert im Saalban Deglet (30

Tagespronung: Gerhard) ftatt. 1. 216anberung ber § 124

2. Bereineangelegenheim Berbarn, ben 21. 300 ff.

Der Verwaltungen Samstag, den 25. d. 1860 abends 8 Uhr: Nebusi Fahrspritte Rr. 1

Das Kommande der Freiwilligen Feuers C. S. Baumann

Das Einseten von 220 qm 6lus,

ohne Lieferung besfelben einfchl. Ritt, für ben gerichisnenban in Renger Ju bergeben. Offerten C. Boft, medan. Schriff Sagen i. 2.

Theodor Ohl. Die

Junge mit gutet bitbung für fanfmannijdes Baro Rumpenfabrit Derbin

Der Stadiauflage beutigen Ausgabe Profpett über Sauert mit Lauchftabter Grunnt beren Beachtung jebem ju empfehlen ift. Gine 91. bei Herrn Catl Martiplat 6 - nicht a Wo der Brunnen nicht an Berwaltung bes grunden ju gant fandes ber Heilgutelle ju Land ftabt in Thur.